

Handbuch der Schulsozialarbeit. Band 1. Hrsg. Erich Hollenstein und andere. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2017, 355 S., EUR 24,95 *DZI-E-1645*
 Als Angebot der Jugendhilfe widmet sich die in den 1920er-Jahren in den USA entstandene Schulsozialarbeit dem Ziel, sozialen Problemlagen von Kindern und Jugendlichen in den Kontexten von Schule, Familie und Peergroup entgegenzuwirken. Dieser erste Band des Handbuchs beleuchtet die vielfältigen Dimensionen dieses Arbeitsgebiets. Zunächst werden unterschiedliche Lebenswelten wie beispielsweise das Setting der Ganztagschule und das außerschulische Umfeld in den Blick genommen, um dann spezifische Kompetenzen zu beschreiben, die hinsichtlich der Kooperation, der Selbstevaluation und der Supervision erforderlich sind. Im Folgenden geht es um die Nutzung der digitalen Kommunikation und um einzelne fachliche Schwerpunkte wie beispielsweise die Beziehungsarbeit, die Auseinandersetzung mit Gewalt, die Berufsorientierung und die Inklusion. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit Maßnahmen der Intervention und Prävention bei Kindeswohlgefährdung, Schulabsentismus, Drogenkonsum und zwischenmenschlichen Konflikten, wobei auch auf die geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen eingegangen wird. Der Sammelband schließt mit Überlegungen zur Kooperation von Jugendhilfe und Schule und einer Skizzierung sich daraus ergebender Handlungsimpulse.

Sexueller Missbrauch. Von Lutz Goldbeck und anderen. Hogrefe Verlag. Göttingen 2017, 138 S., EUR 24,95 *DZI-E-1660*

Laut der polizeilichen Kriminalstatistik kamen im Jahr 2014 in Deutschland 12 134 Fälle sexuellen Kindesmissbrauchs nach den §§ 176, 176a und 176b zur Anzeige. Mit dem Ziel, Fachkräften in psychotherapeutischen Heilberufen eine Orientierungshilfe für die Arbeit sowohl mit von Missbrauch betroffenen als auch selbst delinquenten Kindern und Jugendlichen zu bieten, erörtert dieser Leitfadens die Besonderheiten der Diagnostik und Intervention als Grundlagen von Empfehlungen an die klinische Praxis. Anknüpfend an eine Präsentation des aktuellen Forschungsstandes werden zunächst die geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen erläutert und Leitlinien für deren Umsetzung formuliert. Hierauf folgen Beschreibungen einiger professioneller Verfahren wie beispielsweise des Trauma-Screenings, der kognitiven Verhaltenstherapie und der prolongierten Exposition beziehungsweise des Verbalisierens und Nacherlebens traumatischer Erfahrungen. Im Anschluss an eine Zusammenstellung unterstützender Arbeitsmaterialien wird die Anwendung der vorgestellten Strategien durch einige anonymisierte Fallbeispiele verdeutlicht. Ein Glossar erleichtert das Verständnis.

Gegen den Hass. Von Carolin Emcke. S. Fischer Verlag. Frankfurt am Main 2016, 240 S., EUR 20,- *DZI-E-1646*
 Vor dem Hintergrund der gestiegenen Anzahl politisch

motivierter Straftaten befasst sich dieser Essay mit der Entstehungsweise und den Manifestationen extremistischer Gewalt und mit den zugrunde liegenden Mechanismen von Diskriminierung und Hass. Ausgehend von literarisch untermalten Gedanken zu den Gefühlen Liebe, Hoffnung und Sorge untersucht die Autorin die Wirkungsweise ideologisch begründeter Ressentiments am Beispiel der Terrormiliz „Islamischer Staat“, der fremdenfeindlichen Krawalle, die am 18. Februar 2016 in der sächsischen Kleinstadt Clausnitz stattfanden, und eines rassistischen Polizeieinsatzes in dem New Yorker Stadtbezirk Staten Island am 17. Juli 2014, bei dem ein Schwarzer zu Tode kam. Im Folgenden zeigt sie mit Bezug auf eine biblische Geschichte aus dem Buch der Richter und auf Werke von Tzvetan Todorow, Benedict Anderson und Daniel Mendelsohn, wie Ausgrenzung funktioniert. Kritisch hinterfragt wird hierbei die Sinnhaftigkeit einiger häufig in Argumentationen für Exklusion herangezogener gruppenbezogener Zuschreibungen wie Natürlichkeit, Reinheit und Homogenität, wobei auch die Themen Gender und Diversität Beachtung finden. Auf diese Weise plädiert das Buch ebenso für eine differenzierte Betrachtungsweise wie für eine humanistische Grundhaltung als Voraussetzungen einer interkulturellen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft.

Das psychosoziale Erleben des Jungen in der Familie. Differenzenerfahrungen und die körpernahe Formung des Selbst. Von Marian Kratz. Verlag Brandes & Apsel. Frankfurt am Main 2016, 259 S., EUR 24,90 *DZI-E-1661*

Wie die Ergebnisse einiger Pisa-, Iglu- und TIMSS-Erhebungen zeigen, werden schulische Probleme und psychosoziale Störungsbilder wie beispielsweise das Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom bei Jungen häufiger beobachtet als bei Mädchen. Um die dahingehende Relevanz des psychosozialen Erlebens männlicher Jugendlicher in der Familie zu beleuchten, beschäftigt sich diese Dissertation zunächst mit einer wissenschaftshistorischen Analyse psychoanalytischer Geschlechterforschung über Jungen. Im Weiteren untersucht der Autor unter anderem anhand von 131 Familienbeobachtungen und 25 Leitfadenterviews mit Elternpaaren, welche Geschlechterkonzepte die Interaktionsabläufe in Familien prägen, welche Beziehungserfahrungen Jungen in der Familie sammeln und wie sich das innerfamiliäre Selbst- und Fremderleben bei Jungen gestaltet. Dabei liegt das Augenmerk auch auf dem Phänomen der Aggression und auf der Realisierung von Geschlechterrollenarrangements in der Erziehung. Die Darstellung mündet in Betrachtungen zur wissenschaftlichen und sozialpolitischen Relevanz der Studie.

Der Kitt der Gesellschaft. Perspektiven auf den sozialen Zusammenhalt in Deutschland. Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Selbstverlag. Gütersloh 2016, 356 S., EUR 28,- *DZI-E-1659*

Der soziale Zusammenhalt als Grundlage und Ziel koordinierten Handelns ist für eine funktionierende Zivilgesellschaft von fundamentaler Bedeutung. Ausgehend von den Daten aus empirischen Untersuchungen im Zeitraum von 1989 bis 2012 untersuchte die Bertelsmann-Stiftung im Rahmen der sogenannten Radar-Studien, wie sich das gesellschaftliche Miteinander in Deutschland gestaltet. Hierbei wurden die Ergebnisse nach Ost und West differenzierend ausgewertet. Die hier in einem Sammelband vorliegenden Aufsätze beleuchten das Thema im Hinblick auf die Realisierung der sozialen Beziehungen, auf die Verbundenheit der Menschen mit dem Gemeinwesen und auf die Gemeinwohlorientierung als Haltung, in der sich Verantwortung für andere und das Gemeinwesen ausdrückt. Im Einzelnen geht es um das Gerechtigkeitsempfinden, um das Vertrauen in Mitmenschen und Institutionen, um den Umgang mit Vielfalt und um die Spendenbereitschaft und das bürgerschaftliche Engagement. Darüber hinaus beschäftigt sich der Autor mit der Entwicklung sozialer Netzwerke, mit der Anerkennung sozialer Regeln und mit der politischen Partizipation.

Handbuch Präventionsgesetz. Neuregelung der Gesundheitsförderung. Von Raimund Geene und Michael Reese. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2016, 350 S., EUR 34,95 *DZI-E-1665*

Durch das im Juni 2015 vom Deutschen Bundestag verabschiedete Präventionsgesetz wurden neue rechtliche Vorgaben in Bezug auf die Gesundheitsförderung und die Früherkennung und Prävention von Krankheiten geschaffen. Um die Anwendung der aktuellen Regelungen zu erleichtern, erläutert dieses Buch die wesentlichen Modifikationen der Sozialgesetzgebung und deren Auswirkungen auf die Praxis. Neu sind beispielsweise die Gesundheitsförderung mit Bezug auf Lebenswelten, einige Rahmenvereinbarungen auf Bundes- und Länderebene sowie Präventionskonferenzen und Präventionsberichte. Nach einer Darstellung der Entstehungsgeschichte und der wichtigsten Inhalte des Präventionsgesetzes nehmen die Autoren eine tiefer gehende Analyse jeder einzelnen Änderung vor, wobei auch Anmerkungen zur Entwicklung der Gesetzesentwürfe und die jeweiligen Begründungen der Bundesregierung und des Gesundheitsausschusses des Bundestages mit einfließen. Die übersichtliche Darstellung und ein Stichwortverzeichnis ermöglichen eine rasche Orientierung.

Humor im Fokus Fallrekonstruktiver Sozialer Arbeit. Eine Einzelfallstudie im Kontext jugendlicher Devianz und Wohnungslosigkeit. Von Moritz Czarny. Münstermann Verlag. Münster 2016, 230 S., EUR 24,90 *DZI-E-1668*

Als Komponente der sozialen Kompetenz spielt der Humor für die Entwicklung und Stärkung der Resilienz eine nicht ganz unwesentliche Rolle. In diesem aus einer Masterarbeit des Autors hervorgegangenen Buch geht

es um die Bedeutung des Humors für das professionelle Fallverstehen im Kontext der Fallrekonstruktiven Sozialen Arbeit, die sich als Profession und Disziplin der Entschlüsselung biografischer Entwicklungen und spezifischer interaktiver Prozesse in sozialarbeiterischen Interventionen widmet. Besonderes Augenmerk liegt auf Erscheinungsformen des Humors, wie sie bei Maßnahmen zur Eindämmung von Devianz und Wohnungslosigkeit bei Jugendlichen zu Tage treten. Ausgehend von theoretischen Betrachtungen zum Humor an sich und dessen konkreten Manifestationen bei Fachkräften und deren Klientinnen und Klienten wird anhand von zwei interviewbasierten empirischen Fallstudien aufgezeigt, wie Humor im Rahmen der Einzelfallhilfe als individuelle Ressource und Bewältigungsstrategie gefördert werden kann und welche Lebensbedingungen einer Aufrechterhaltung des Humors abträglich sein können. Die Darstellung schließt mit Überlegungen zur Entwicklung handlungsleitender Maximen und einer kritischen Reflexion.

Helfen. Warum wir für andere da sind. Von Tillmann Bendikowski. C. Bertelsmann Verlag. München 2016, 352 S., EUR 19,99 *DZI-E-1658*

Anlässlich der Willkommenskultur für die seit dem Jahr 2015 verstärkt zugewanderten geflüchteten Menschen beschäftigt sich dieses Buch mit der Haltung der Hilfsbereitschaft in Geschichte und Gegenwart und mit den unterschiedlichen Motivationen des Helfens. Mit Bezug auf das biblische Gleichnis vom barmherzigen Samariter werden zunächst religiöse Beweggründe untersucht. Daran anknüpfend setzt sich der Autor mit philanthropischen Motiven auseinander und beschreibt kritische Perspektiven auf das mitunter als „Helfersyndrom“ verunglimpft Engagement. In der Folge werden philosophische, theologische und psychologische Sichtweisen auf das Phänomen der Hilfeverweigerung diskutiert, um dann die Auswirkungen der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts, die Entwicklung karitativer Hilfsstrukturen sowie historische und aktuelle Erscheinungsformen der familiären und sozialstaatlichen Unterstützung in den Blick zu nehmen. Interviews mit Führungskräften aus kirchlichen und gesellschaftlichen Institutionen bereichern das insgesamt breite Spektrum der Darstellung an und verhelfen ihr zu größerer Authentizität.

Familientradition Hartz IV? Soziale Reproduktion von Armut in Familie und Biografie. Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit, Band 9. Von Dominik Wagner. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2017, 340 S., EUR 39,90 *DZI-E-1673*

Vor dem Hintergrund der Wahrnehmung, dass biografiebezogene Ansätze der Untersuchung generationenübergreifender familiärer Traditionen von Armut eher die Ausnahme darstellen, befasst sich diese Dissertation mit der Frage, welche Ursachen und Zusammenhänge der sozialen Reproduktion von Armut sich in den Lebens-

wegen von Menschen abzeichnen, deren Familien über mindestens zwei Generationen hinweg in Verhältnissen materieller Deprivation leben. Auf der empirischen Basis von 17 biografisch-narrativen Interviews mit Personen im Alter zwischen 18 und 76 Jahren eruiert der Autor die Perspektiven von Familien in Armut und die zugrunde liegenden Strukturen. Im Anschluss an Ausführungen zum wissenschaftlichen Kontext der Studie beschreibt er zunächst das Vorgehen und die methodologischen Grundlagen der Forschungsarbeit, um dann eine fallrekonstruktive Auswertung von sechs Lebensgeschichten aus drei Familien vorzunehmen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Ausgangspunkt für eine vergleichende Darstellung von fünf Dimensionen der Armut in Familien, für einige theoretische Schlussfolgerungen und für einen Ausblick auf die zukünftigen Potenziale einer biografisch orientierten Armutsforschung.

Mitgestalten. Das kompetenzorientierte Lehrbuch. Von Rainer Dahlem und anderen. Bildungsv Verlag EINS. Köln 2016, 276 S., EUR 26,50 *DZI-E-1674*
Dieses für Schülerinnen und Schüler von Berufsschulen und Berufsfachschulen konzipierte Lehrbuch für das Unterrichtsfach Gemeinschaftskunde orientiert sich am Lehrplan für Baden-Württemberg, lässt sich aber auch in anderen Schultypen und in anderen Bundesländern

nutzbringend einsetzen. Vermittelt werden insbesondere Methoden im Hinblick auf die Beurteilung von Sachverhalten, die kommunikative Kompetenz und die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit. Im Einzelnen geht es um die Lebenswelten der Auszubildenden, um unterschiedliche Aspekte des sozialen Wandels und um die Nutzung sozialer Netzwerke und anderer Medien. Eingegangen wird darüber hinaus auch auf die Mitgestaltung politischer Entscheidungsprozesse, auf die Inhalte der Grund- und Menschenrechte und auf die Entwicklung der Demokratie in Deutschland. Der letzte Teil der Handreichung befasst sich mit der europäischen Integration, mit der Globalisierung und mit Fragen in Bezug auf die Friedenssicherung, die Entwicklungszusammenarbeit und die Situation geflüchteter Menschen. Infotexte, Materialien und Arbeitsvorschläge zu einzelnen Themen sind jeweils auf einer Doppelseite komprimiert. Damit eignet sich das Unterrichtswerk auch gut als Hilfestellung bei der Vorbereitung auf Abschlussprüfungen und semesterbegleitende Klausuren.

Psychosoziale Beratung und therapeutische Begleitung von traumatisierten Flüchtlingen.
Von Ulrike Schneck. Psychiatrie Verlag. Köln 2017, 272 S., EUR 29,95 *DZI-E-1669*
Nach Schätzungen der Universität Bielefeld aus dem

DZI Spenden-Almanach 2016



12,80 Euro
(zzgl. Versand)

- *Einzelportraits aller Organisationen mit DZI Spenden-Siegel*
 - *Spenden-Tipps zu Haustürwerbung, Patenschaften, Sachspenden etc.*
 - *Fachbeiträge zur Situation im deutschen Spendenwesen, zu den Erkenntnissen des neuen Freiwilligen surveys über die Spendenentwicklung, zur Zukunft des Fundraisings, zur Wirkungsanalyse etc.*
 - *ausführlicher Statistischer Anhang*
 - *Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*
- ISBN 978-3-9812634-9-7

Jetzt bestellen unter www.dzi.de

Jahr 2016 leiden 20 bis 40 % der nach Deutschland geflüchteten Erwachsenen und 20 bis 30 % der Kinder an Traumafolgestörungen, die beispielsweise durch die Beobachtung von Gewalttaten oder das direkte Erleiden von Gewalt verursacht werden können. Dieses Buch beschäftigt sich mit der Frage, was bei der psychosozialen Beratung und der Psychotherapie der Betroffenen zu beachten ist, damit ihnen effektiv geholfen werden kann. Anknüpfend an eine Darstellung möglicher Fluchtgründe und Fluchterfahrungen werden die rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen des Aufenthaltes in der Bundesrepublik aufgezeigt, wobei neben dem Asylverfahren, den Arbeitsregelungen und der Wohnsituation auch der Sprachunterricht und die medizinische Versorgung Beachtung finden. Im Weiteren beschäftigt sich die Autorin mit migrationsspezifischen psychischen Prozessen, mit den Grundlagen der Psychotraumatologie und mit Hilfeangeboten für die Überwindung äußerer und innerer Barrieren im Aufnahmeland. Auch wichtige Fähigkeiten der Helfenden wie beispielsweise Verlässlichkeit, interkulturelle Kompetenz und zur Netzwerkarbeit werden in den Blick genommen und durch Verhaltenstipps ergänzt. Der Band bietet eine Reihe zukunftsweisender Anregungen für Fachkräfte, um direkten und indirekten Opfern von Gewalt mittels Empowerment und Partizipation beistehen zu können.

Praxishandbuch Kindergarten. Entwicklung von Kindern verstehen und fördern. Hrsg. Franz Petermann und Silvia Wiedebusch. hogrefe Verlag. Göttingen 2017, 543 S., EUR 49,95 *DZI-E-1670*

Die vor gut 175 Jahren in Deutschland entstandenen Kindergärten Fröbel'scher Prägung widmen sich dem Auftrag, die Selbstständigkeit von Kindern zu stärken und sie dabei zu unterstützen, ihre vielseitigen individuellen Potenziale zu entfalten. Dieser an frühpädagogische Fachkräfte gerichtete Sammelband gibt zunächst einen Überblick über die Dimensionen der kognitiven, sozial-emotionalen, motorischen und identitätsbezogenen kindlichen Entwicklung, um sich dann dem Bereich der Entwicklungsbegleitung im Kindergarten zuzuwenden. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Verfahren zur Dokumentation von Entwicklungsverläufen vorgestellt, die im Vorschulalter eingesetzt werden können. Darüber hinaus finden sich Erläuterungen zur Förderung der sprachlichen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Bildung sowie der mentalen und geistigen Kompetenzen und des Umgangs mit Medien. Weitere Betrachtungen beziehen sich auf den Bindungsaufbau, die Inklusion, die Stärkung der Resilienz und die gezielte Begleitung von jungen Menschen mit einem Migrationshintergrund. Abschließend folgen Beobachtungen zur Qualitätssicherung der Kindertagesbetreuung, zu deren Vernetzung mit der Frühförderung, der Jugendhilfe und den Familienzentren und zum Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606